

Stimmen zu „Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie“

„Es gibt kaum eine Arbeit, die so grundlegend die Fundamente der ökonomischen Theorie frei legt. Er bestreitet schlichtweg, dass eine Ökonomik auf naturwissenschaftlicher Basis möglich ist. Die traditionelle Ökonomik hat in den letzten hundert Jahren versucht, ihre Wissenschaftlichkeit durch mathematische Modelle und statistische Verfahren sowie Meinungsumfragen zu erhöhen.“

Helmut Woll: Rezension, Zeitschrift für Sozialökonomie 186-187/2015, S. 81f.

„Brodbecks Buch ist mehr als einfach nur eines von vielen theoretischen Wirtschaftsfachbüchern. Es ist ein Meilenstein der Ökonomie. Es ist für all jene wichtig, die Wirtschaft mechanisch denken, die Rationalität immer noch hochhalten. Und es ist umgekehrt für alle wertvoll, die genau dem schon eine Absage erteilt haben, aber noch Bedarf an einer Vertiefung ihrer Sichtweise haben. Und die Argumente brauchen können, wenn es zur Diskussion kommt. Nur wer nicht denken will, der sollte die Hände von diesem Werk lassen.“

Andreas Zeuch,
„Zeuchs Buchtipps“ 22.
Mai 2013

„Die Lektüre ist jedem zu empfehlen, der sich nach der Finanzkrise fragt, warum sich eigentlich nichts geändert hat. (...) Brodbeck spricht unverblümt von der mangelnden Logik und mangelnden Berechenbarkeit unseres Wirtschaftssystems und gerade deshalb ist dieses Buch so wichtig, denn die Wahrheit, die ist in unserer informierten Welt immer schwerer zu finden.“

Buecher.de

„Der mit Beschimpfungen gewürzte Streit scheint eher die Vorbehalte vieler Sozial- und Kulturwissenschaftler gegen ‚Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie‘ - so der Titel eines Bestsellers des Wirtschaftsphilosophen Karl-Heinz Brodbeck - zu bestätigen.“

„Der Glaubenskrieg der Ökonomen“, Wirtschaftswoche 13.7.2012

„Das Buch hält, was sein Titel verspricht. Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie erweisen sich als ebenso unhaltbar wie die metaphysischen Voraussetzungen der klassischen Mechanik.“

Wissenschaftlicher Literaturanzeiger 38. Jg. (1999)

„Wer mehr über diese Grundlagen erfahren will, der ist bei Karl-Heinz Brodbecks leicht verdaulicher Abrechnung mit den "Fragwürdigen Annahmen der Ökonomie" gut aufgehoben.“

Handelsblatt, 28.5.1998

„Brodbecks Buch (ist) ein beachtenswerter Versuch, hinter die Annahmen der Wirtschaftswissenschaftler zu blicken“.

Norddeutscher Rundfunk 22.11.1998

„Brodbecks Buch ist ein provokantes und mitunter polemisch verfaßtes Werk, das die philosophischen Wurzeln der zeitgenössischen Naturwissenschaft und Ökonomik freilegt.“

Kyklos 4 (1998), S. 584-586

„Brodbeck arbeitet die Bedeutungen und Implikationen hinter dem Tagesgeschäft der Wirtschaftswissenschaften überzeugend heraus ... ein herausforderndes Werk“.

Das Argument Nr. 227 (1998), Heft 5

„es (kommt) darauf an, in einen Dialog über die Grundlagen des Faches einzutreten, und die sind - wie Brodbeck eindrucksvoll darlegt - im wahrsten Sinne des Wortes fragwürdig.“ (5 Sterne)

Amazon.de

„Die hier vorgelegte Analyse besticht und bestätigt Grundauffassungen christlicher Anthropologie.“

Die Neue Ordnung
6/2001

Das „geniale, für Fachleute witzig geschriebenen Buch die ‚fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie‘“

Erik Händeler: Die Geschichte der Zukunft,
2004